schung, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Wachsende Bedeutung kommt auch den marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften zu. »Die Erforschung der Gesetzmäßigkeiten der entwickelten sozialistischen Gesellschaft soll dazu beitragen, Varianten und Lösungswege für neue und heranreifende ökonomische, soziale, kulturelle und ideologische Aufgaben zu erarbeiten.« (Ebenda, 64) Dabei gilt immer mehr, daß der weitere gesellschaftliche Fortschritt, insbesondere die Verwirklichung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie, objektiv das enge Zusammenwirken von Natur-, technischen und Gesellschaftswissenschaften verlangt. —> *dialektischer und historischer Materialismus*

wissenschaftlicher Kommunismus (oder wissenschaftlicher Sozialismus): im weiteren Sinne die gesamte Theorie des Marxismus-Leninismus, das System seiner philosophischen, ökonomischen und sozialpolitischen Anschauungen; im engeren Sinne wird unter dem w. K. ein Bestandteil des —> *Marxismus-Leninismus* verstanden, nämlich die Lehre von der welthistorischen Mission der Arbeiterklasse, vom —* *Klassenkampf* des Proletariats, von der sozialistischen Revolution und der —* *Diktatur des Proletariats*, vom nationalen Befreiungskampf, von der Strategie und Taktik der kommunistischen Bewegung, vom Aufbau des Sozialismus und Kommunismus sowie von der Leitung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft. Der w. K. beruht in theoretischer Hinsicht auf der marxistisch-leninistischen Philosophie und der politischen Ökonomie, denn er ist die gesetzmäßige und notwendige Schlußfolgerung aus deren grundlegenden Erkenntnissen, und zugleich vollendet er die Theorie des

Marxismus-Leninismus. Seiner sozialen Grundlage nach ist der w. K. theoretischer Ausdruck des revolutionären Klassenkampfes des Proletariats und der proletarischen Bewegung überhaupt. Im w. K. werden die Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung im revolutionären Kampf gegen den Imperialismus und beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaftsformation verarbeitet und theoretisch verallgemeinert. Den Gegenstand des w. K. als Theorie bilden die *sozialpolitischen Gesetzmäßigkeiten der Entstehung und Entwicklung der kommunistischen Gesellschaftsformation*. Dies sind vor allem die Gesetzmäßigkeiten des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Bündnispartner in den kapitalistischen Ländern gegen die Bourgeoisie, die Gesetzmäßigkeiten des Kampfes um den —* *Frieden*, die Gesetzmäßigkeiten der antiimperialistischen nationalen Befreiungsbewegung und die Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in den Ländern des sozialistischen Weltsystems. Diese Gesetzmäßigkeiten charakterisieren den Inhalt des gegenwärtigen revolutionären Weltprozesses in seiner Einheit. Wie der Marxismus-Leninismus insgesamt, ist auch der w. K. eine Anleitung zum praktischen revolutionären Handeln. Er beschränkt sich nicht darauf, die objektiven Gesetzmäßigkeiten des revolutionären Weltprozesses zu erforschen und darzustellen, sondern weist zugleich auch die Wege und Mittel, wie diese Gesetzmäßigkeiten bei der Leitung der sozialen Prozesse, insbesondere beim Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft, effektiv ausgenutzt und angewandt werden können. Der w. K. bildet zusammen mit den anderen Bestandteilen des Marxismus-Leninismus die theoretische Basis für die Ausarbeitung der wissenschaftlich begrün-